Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 73. — 3tes Quartal.

Ratibor den 11. September 1839.

Patrimonial=Jurisdictions=Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Geppersdorf und Nassiedel.	Leobschütz.	Justitiar Philipp.	Justitiar Haertel zu Leobschütz.
2.	Bladen.	desgl.	Justitiar Haertel.	Justitiar Wolff II. zu Leobschütz.
3.	Brinneck.	Tost.	Justitiar Krömer.	Stadtrichter Neukirchner zu Tarnowitz.
4.	Rzuchow.	Rybnik.	Justitiar Ulrich.	Justit. Rehmet zu Ratibor.

Personal=Veränderungen
bei dem Königlichen Ober=Landes=Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1) Der Oberlandesgerichts=Referendarius Scheller ist zum Oberlandesgerichts=Assessor ernannt worden.

2) Die Auskultatoren Schultes und Kieler zu Referendarien.
3) Der Oberlandesgerichts-Bote Werner ist als Oberlandesgerichts-Exekutor angestellt worden.
4) Der Invalide Gröger als Oberlandesgerichts-Bote.

Versetzt:

1) Der Justizkommissarius und Notarius Fischer zu Neisse zum Oberlandesgericht in Breslau.
2) Der Auskultator Irmer zum Oberlandesgericht in Breslau.
3) Der Oberlandesgerichts-Assessor von Damnitz zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Gestorben:

1) Der Fürstenthumsgerichts-Assessor Langheinrich zu Neisse.
2) Der Justiz-Rath Eberhard.

Nachweisung
der erwählten, bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

No.	Benennung der Ortschaften.	Namen der Schiedsmänner.
1.	Bosatz und Ostrog } Ratiborer Kreis.	Kammer-Secretair Hold zu Ratibor.
2.	Plania. } Ratiborer Kreis.	Schullehrer Oppler zu Plania.
3.	Siemianowitz, Banigow und Przelenzka Beuthener Kreis.	Forst-Secretair Schubert zu Siemianowitz.

Bekanntmachung.

Vom 1. September c. ist der Viehauftrieb auf hiesigem Markt Abgaben frei. Wir veröffentlichen dies im Interesse des handeltreibenden Publikums.

Ratibor den 30. August 1839.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der größte Theil des städtischen Oderbruch-Landes soll aufs neue im Ganzen, oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden.

Pachtlustige werden aufgefordert, zur Abgabe ihrer Gebote auf dem nächst Nie-

botschau gelegenen Theile von circa 250 Morgen Mittwoch den 11. — auf dem nächst Plania gelegenen Theile von circa 350 Morgen, Sonnabend den 14. September c. sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadt=Verordneten=Versammlung zu gewärtigen.

Die Bedingungen können jederzeit bei unserm Commissarius dem Stadt=Syndicus Schwarz eingesehen werden.

Ratibor den 30. August 1839.

Der Magistrat.

Bekanntmachnng.

Die Benutzung des hiesigen Schießhauses sammt 10½ Morgen Garten=Acker soll auf drei oder mehrere Jahre vom 1. April 1840 anfangend, an den Meist= und Bestbietenden verpachtet werden. — Zur Annahme der Gebote steht am 18. September c. Nachmittags 4 Uhr Termin in unserm Commissions=Zimmer an. In den Amtsstunden wird der Syndicus Schwarz bereit sein, Pachtlustige mit den Bedingungen bekannt zu machen.

Ratibor den 20. August 1839.

Der Magistrat.

Züge aus dem Leben Talleyrand's.

(Beschluß.)

Folgendes Geschichtchen ist unter dem Namen Pekin und Militair bekannt. Der General Dorsenne, einer der schönsten Männer der Armee, wenn er gestiefelt war, gehörte zu der kleinen Anzahl unserer Haudegen, welche sich nicht an die Hofmanieren gewöhnen konnten. Als er eines Tages bei Talleyrand zu Tische geladen war, ließ er lange auf sich warten und kam endlich, als man schon seit einigen Minuten bei Tafel saß. — „Verzeihen Sie, General," sagte der Fürst von Benevent, „aber die Damen hatten großen Hunger, und Damen, wissen Sie wohl, können nicht warten." — „Entschuldigen Sie mich gütigst, Monseigneur," sagte der General, den diese etwas große Urbanität ein wenig außer Fassung gebracht hatte; „ich habe den ganzen Vormittag über sehr viel zu thun gehabt, und noch so eben, als ich im Begriff war, in den Wagen zu steigen, kam so ein verwünschter Pekin, der mich länger als eine Viertelstunde aufgehalten hat." — „Darf ich mir wohl zu meiner Belehrung die Frage erlauben, General, was ein Pekin ist?" — „Mein Gott! Durchlaucht haben bemerkt — es ist so ein Soldaten=Ausdruck. — Wir pflegen nämlich Alles, was nicht Militair ist, Pekin zu nennen." — Wie das? — Ah so!

ich verstehe. — Das ist recht gut, das; Sie nennen Pekin alles, was nicht Militair ist? so wie wir alles Militar nennen, was nicht civil ist, nicht wahr?"

Talleyrand verschonte Niemanden mit seinen Spöttereien. Auch Daligre trug sein Theil davon; dieser war nämlich unter den alten Parlamentsräthen einer der ersten, welcher zur neuen kaiserlichen Regierung übergingen und wurde zum Kammerherrn bei Madame Murat, der damaligen Großherzogin von Berg ernannt. Späterhin wurde ihm angedeutet, daß es nicht unmöglich sei, aus dem Vorzimmer einer Prinzessin in den Empfangsaal des Kaisers befördert zu werden; allein er wollte lieber bei Madame Murat bleiben. Talleyrand, welcher damals Großkammerherr war, stattete darüber dem Kaiser Bericht ab. Napoleon schien es übel zu nehmen, daß der Dienst bei einer seiner Schwestern dem um seine Person vorgezogen wurde, aber Talleyrand beschwichtigte ihn folgendermaßen: „Sire, bei jedem Andern würde das unerklärlich seyn, allein bei Daligre ist es ganz natürlich. Er war Parlaments-Präsident, sein Vater war Präsident, sein Großvater war Präsident; er muß also Kammerherr bei einer Dame seyn — er muß die Ehre der Robe aufrecht erhalten." *)

*) Robe heißt das zweite Amtsgewand der französischen Richter, auch das Damenkleid.